

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 74.

Neuenbürg, Donnerstag den 20. Juni

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ablieferung von Leichnamen aus hiesigem Bezirk auf die Anatomie in Tübingen mittelst einspännigen Fuhrwerks wird auf 1 Jahr l. Juli 1872/73 wieder in Accord gegeben, und die Accordsverhandlung am

Samstag den 22. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr

bei Oberamt vorgenommen.

Accordsliebhaber werden mit dem Anfügen hiezu eingeladen, daß die Accordsbedingungen schon vorher hier eingesehen werden können.

Neuenbürg.

## Aufforderung

in Betreff der Wagner-Stiftung.

Bei der Amtspflege werden 130 fl. aus dem Vermögen der aufgelösten Wagnerstiftung verwaltet, woraus der Zins „zur Unterstützung armer Meisters-Wittwen und verunglückter oder hilfsbedürftiger Meister, zunächst ehemaliger Zunftgenossen,“ verwendet werden solle.

Der zur Zeit verwendbare Zins beträgt 8 fl. 36 kr.

Bewerbungen um diese Stiftung sind bis zum 24. d. M. mit ortsobrigkeitlichem Nachweis der Bedürftigkeit einzureichen.

Den 15. Juni 1872.

Königl. Oberamt.

Gaupp.

Neuenbürg.

Die Abonnementsgebühr für den Staats-Anzeiger auf 1. Juli 1872/73 ist mit je 4 fl. von den Gemeindepflegern sämtlicher Amtsorte in Bälde hierher zu senden.

Den 17. Juni 1872.

Königl. Oberamt.

Gaupp.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung.

Nach einem Erlasse des königl. Ministeriums des Innern, Abtheil. für Straßen- und Wasserbau, vom 11. d. Mts. ist wegen der an Krüden- und Wasserwerksanlagen angerichteten Hochwasser-Verschädigungen eine allgemeine Neckar-Floßsperre für den ganzen Monat August d. J. an-

geordnet worden, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 18. Juni 1872.

Königl. Oberamt.

Gaupp.

## Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Johann Friedr. Schönthaler, Schmieds in Neuenbürg, wird die Schuldenliquidation am

Montag den 2. September 1872

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Neuenbürg vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger, welche weder in der Tagsahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sontanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagsahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenchaftsverkaufs, welcher am

Samstag den 13. Juli l. Js.,

Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhause in Neuenbürg vorgenommen werden wird, wird nur den-

jenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 6. Juni 1872.

Königl. Oberamtsgericht.

Römer.

## Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Johannes König, Tagelöhners in Oberniebelsbach, wird die Schuldenliquidation am

Dienstag den 3. Sept. 1872,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Oberniebelsbach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagsahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Sontanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch





werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten, angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Freitag den 19. Juli d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause in Oberniebelsbach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 18. Juni 1872.

Königl. Oberamtsgericht.  
R ö m e r.

Revier Langenbrand.  
**Holz-Verkauf.**

Mit dem am Samstag den 22. Juni Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Waldrennach zum Verkauf kommenden Material vom Staatswald Buchwald wird noch folgendes verkauft:

16 Stück tann. Langholz, 37 Stück Feldstangen, 181 Gerüststangen, 76 Km. tann. Prügel, 12 Km. dto. Abfallholz.

Revier Wildbad.  
**Holz-Verkauf.**

Samstag den 29. Juni d. J.  
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad aus dem Lindengrund, Gustrif, vordere Wanne, Raubeberg, Gittersberg-Ebene:

2 Buchen, 39 Eichen, 878 Baustangen, 30 Stück eichene, buchene und birkene Stangen, 11 1/2 Km. birkene Schleifströge.

Zum wiederholten Verkauf kommen aus dem Raubeberg:

1100 Nadelholzstangen bis 3 M. lang, bis 12 zm. stark;  
313 dto. 3—5 M. L., bis 12 zm. st.  
808 dto. 5—7 M. L., dto.  
434 Baustangen.

Forstamt Wildberg.  
**Stammholz-Verkauf.**

Am Freitag den 28. Juni  
Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhause in Calw:  
1) vom Revier Kaislach aus dem Distrikt Frohwald:

2351 Stämme mit 77,553 C. normales Lang- und Sägholz, und 17,542 C. Lang- und Sägholz-Auswurf.

2) vom Revier Hirsau aus Walzberg:  
553 Stämme mit 14,283 C. Lang- und Sägholz;

ferner wiederholt aus Ottenbronnerberg 3:  
271 Stämme mit 10,809 C. Langholz.

**Regeld.Bahn. R. Eisenbahnhauptamt Vorb.**

**Bau-Afford.**



In Folge höherer Weisung werden die Arbeiten zu Erstellung der Gebäulichkeiten der Station **Siebenzell** hiemit zur schriftlichen Submission ausgeschrieben. Nach dem Vorschlag betragen:

Benennung der Gebäude.	Grab- Arbeit.		Maurer- & Steinhauer Arbeit.		Zimmer- Arbeit.		Verschönlung.		Gypser- Arbeit.		Schreiner- Arbeit.		Glaser- Arbeit.		Schlosser- Arbeit.		Flaschner- Arbeit.		Kupfer- Arbeit.		Anstreich- Arbeit.		Tapezier- Arbeit.		Wagner- Arbeit.		Schiefer- bedek- Arbeit.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Stationengebäude	40	—	8000	—	3807	26	675	—	731	57	1846	12	354	33	1142	11	347	—	20	—	441	40	57	—	20	—	715	—
Gitterschuppen	—	—	1008	33	1670	55	—	—	21	6	121	6	72	—	503	48	65	—	—	—	118	30	—	—	—	522	30	
Nebengebäude	—	—	1277	—	412	42	—	—	—	—	57	44	18	11	110	49	110	58	—	—	66	—	—	75	—	212	40	
Troisloir und Rampen	—	—	1963	—	19	12	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dohlen	237	—	2569	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Brunnen	—	—	215	—	22	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Beleuchtung	—	—	116	18	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	65	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
Wagenwege a. Gräbe	132	—	1089	2	3	—	—	—	5	35	31	13	10	45	28	53	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	
b. Häuschen	—	—	46	36	130	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	409	—	12,285	23	6065	34	675	—	761	3	2056	15	455	29	1878	53	523	10	22	30	659	46	37	—	95	—	1450	10

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnisheft sind auf dem **Hochbau-Bureau in Hirsau** zur Einsicht aufgelegt. Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, in welchen das Angebot in Prozenten angegeben ist, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot für die Arbeiten an den Gebäuden der Station **Siebenzell**“

unter Anknüpfung von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis

**Samstag den 22. Juni 1872, Vormittags 10 Uhr**

ei dem **Hochbau-Bureau in Hirsau** portofrei einreichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. **Vorb.**, den 12. Juni 1872. **Rgl. Eisenbahnhauptamt Vorb. Krauß.**



Revier Calmbach.

**Heugras-Verkauf.**

Am Samstag den 22. d. M. Vormittags 9 Uhr auf den 50 Morgen großen Eyachtal-Wiesen. Zusammenkunft bei der Schlangenwiesen-Wassertrube.

Revier Naislach.

Verkauf des

**Heu- und Dehmdgras-Ertrags**

von 9 1/2 Morgen Wiesen im Klein-Eythal und von Waldwegen im Distrikt Frohnwald am

Samstag den 22. d. Mts.

Morgens 9 Uhr.

Ferner aus Abth. 5, Eichelgrund 10 Loos Heidenstreu, tagirt zu 30 Wagen.

Zusammenkunft beim Eisenmühlebrücke im Klein-Eythal.

Den 10. Juni 1872.

Königl. Revieramt.

Unterlengenhardt.

**Accord.**

Für verschiedene Reparaturen am Schul- und Rathhaus Gebäude wird nächsten

Montag den 24. d. M.

Morgens 7 Uhr

auf dem Rathhause veraccordirt:

Maurerarbeit berechnet zu 90 fl. 22 fr.

Schreinerarbeit " 13 fl. 33 fr.

Verschindelung " 232 fl. 21 fr.

Hiezu ladet tüchtige Accordsliebhaber ein

Den 17. Juni 1872.

Aus Auftrag:

Begmeister Bauer.

Igelstöck.

**Fabrniß-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des Christian Kentschler, Bauer dhr., werden am nächsten

Samstag den 22. Juni d. J.

Morgens 8 Uhr

im Hause des verst. Kentschler verkauft:

5 Kühe, worunter neumelkende,

1 vierteljähriger Ausbündling,

2 starke Läufer Schweine,

circa 70 Simri Haber und Roggen,

60 Stück Bretter und sonstiger allerlei Hausrath gegen baare Bezahlung.

Den 18. Juni 1872.

Das Waisengericht.

Vorstand:

Bertsch, Schultheiß.

**Privatnachrichten.**

Eine Anzahl Gußröhren (gebraucht) von 130—150 Ctm. Länge, 16—24 Ctm. Weite, noch zu verschiedenen Zwecken zu gebrauchen, werden zu billigem Preise abgegeben von der

Eisensfabrik-Verwaltung.

Höfen.

Am nächsten Freitag den 21. d. Mts. Morgens 7 Uhr verkaufen wir den heurigen Ertrag unserer Rothenbach-Wiesen an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich.

Krauth & Comp.

**Das Bezirksmissionsfest**

wird, so Gott will, am nächsten

Montag den 24. d. Mts.,

dem Feiertage Johannis des Täufers, Nachmittags 2 Uhr,

in der Kirche zu Sungenbrand gehalten werden.

3 r Theilnahme an demselben ladet herzlich ein

Neuenbürg den 18. Juni 1872.

Dekan Leopold.

Pforzheim.

**Heu & Dehmdgras-Versteigerung.**

Im Auftrage des Herrn Ernst Wallburg hier versteigere ich am nächsten

Montag den 24. Juni

von Nachmittags 2 Uhr an

den Heu- und Dehmd-Ertrag von nachfolgenden Wiesenstücken:

5 Viertel am Kesselrain, 11 Viertel am Jungferbrunnlein, 5 1/2 Viertel am großen

Lückenweg, 12 Viertel auf dem Schoier, 3 1/2 Viertel in den hinteren Galden.

Zusammenkunft um 1/2 2 Uhr an der Altstädter Brücke.

A. Winkopp.

Neuenbürg.

**Gesang- & Orgel-Concert.**

Mehrfachen Wünschen entsprechend, wird der erblindete Organist H. Körner heute

Donnerstag den 20. Juni

in der hiesigen Kirche ein zweites Gesang- und Orgel-Concert zu geben die Ehre haben, wozu Gesang- und Musikfreunde ergebenst eingeladen werden. — Entrée nach Belieben.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Höfen.

**Heu- und Dehmdgras-Verkauf.**

Am Freitag den 21. d. Mts. Vormittags 9 Uhr verkaufe ich parzellenweise den heurigen Heu- und Dehmd-Ertrag aus

circa 13 Mrgn. i. g. Weidenwiesen,

4 im Färtelthal.

Zusammenkunft bei der unteren Sägmühle in Höfen.

C. Seubert.

Eine gesunde Amme wird zum sofortigen Eintritt gesucht von

H. Kulsheimer

in Pforzheim.

Arn bach.

Schöne Rußbaum-Bretter verkauft

Schreiner Maier.

Neuenbürg.

Ein kräftiger junger Mensch, der die

**Glaserci**

zu erlernen wünscht, findet unter günstigen Bedingungen sogleich eine Stelle bei

Fr. Krauß.

Neuenbürg.

**Zugelaufener Hund,**

(Rattensänger) weiß und braun gezeichnet, kann gegen Erfaß der Kosten in Empfang genommen werden bei

Eugen Seeger.

Neuenbürg.

600 bis 900 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Johann Rüd.

Ein Laufbursche oder jüngerer Knecht findet dauernden Platz. Wo? sagt die Redaction.

Neuenbürg.

Vor einigen Wochen ist in meiner Wirthschaft ein blauzeugener Regenschirm stehen geblieben, welcher abgeholt werden kann bei

Christian Hagmayer,

zum „Schwanen.“

Neuenbürg.

Unterzeichnete verkauft von circa 2 Mrgn. Wiesen bei Rothenbach in den Thalwiesen den diesjährigen Heu- und Dehmdgras-Ertrag.

R. Müller, Wirths Wittwe.



**Liederkranz.**

Samstag 6. Juli.



**Anzeige.**

Der erblindete Organist- und Kirchen-sänger H. Körner gab am letzten Sonntag in der hiesigen Kirche ein Concert und erwarb sich durch seine Leistungen sowohl im Orgelspiel als im Gesang die Zufriedenheit der Zuhörer. Schade daß eine so geringe Theilnahme des Publikums sich zeigte, was seinen Grund theils in der mangelhaften Bekanntmachung, theils in der nicht gün ig gewählten Zeit der Vorträge haben mochte.

Herr Körner ist nun gesonnen, am nächsten Donnerstag den 20. d. M. Abends 7 1/2 noch einmal ein Concert in der hiesigen Kirche zu geben. Da derselbe darauf angewiesen ist, sich und seiner Frau mit 5

Krauth & Comp. Eisenbahnhochbauamt P o r b.

P o r b., den 12. Juni 1872.





Kindern durch seine musikalischen Vorträge den Lebensunterhalt zu erwerben, auch durch Krankheitsfälle, namentlich aber durch den letzten Krieg in bedauerliche Verhältnisse gerathen und durch ein todtkrankes Kind vorerit verhindert ist, seine Weiterreise anzutreten, so wäre es sehr zu wünschen, daß das nächste Concert recht zahlreich besucht würde.

Eintrittsgeld nach Belieben.

### **Landwirthschaftliches.**

#### **Ueber das brandige Rothlauf-Fieber der Schweine.**

Von Oberamts-Thierarzt Landel.

Da in neuerer Zeit obenbezeichnete Krankheit wieder auftritt, so will ich hierüber Einiges mittheilen:

Das brandige Rothlauf-Fieber (Schweinekrankheit) ist eine miasmatische und contagiose feuchenartig auftretende Blutkrankheit, die sich durch einen abnormen Gehalt des Blutes an Kohlenstoff, durch Neigung zu Ausschwüngen (Exsudationen) und einen rapiden Verlauf charakterisirt.

In der Regel werden die bestgenährten Schweine am ehesten befallen, während die etwas mager gehaltenen, mit saurer Milch gefütterten Schweine leichter durchfeuchen. Es ist deshalb rathsam, während der heißen Monate die Schweine etwas mager zu halten, öfters saure Milch und Mollen zu verabreichen und zeitweise Schwefelsäure in's Saufen einzuräufeln; die Stallungen sind öfters auszumisten und auszulüften, auch dürfen die Schweine bei großer Hitze nicht auf die Waide getrieben werden.

Beim Erkrankten gebe man ein Brechmittel (weiße Nieswurzelpulver), nachher Mittelsalze, Säuren, wende kalte Begießungen an, und nachher frottire man die Schweine tüchtig.

Vor der Stallungen wieder benützt werden, sind sie gehörig zu reinigen, mit Laugen auszuwaschen und dann mit Chlor-Gas zu desinficiren.

### **Kronik.**

#### **Deutschland.**

Berlin, 16. Juni. Der Reichsans. feiert den heutigen Jahrestag des Truppen-einzugs in Berlin durch den Abdruck einer Stelle aus Fr. Bischofs Rede über den Krieg und die Künste, worin ausgeführt wird, wie der letzte Krieg gegen die Franzosen ein unzweifelhaft reiner, gerechter und heiliger war.

Das in Folge Reichstagsbeschlusses in Aussicht genommene, gegen die staatsgefährliche Wirksamkeit verschiedener religiöser Orden gerichtete Reichs-Gesetz — Jesuiten-Gesetz — wird noch in dieser Reichstagsession zu Stande kommen. Die Berathung dieses Gesetzes hat am 14. d. Mts. begonnen. Es scheint, daß der Reichstag das Gesetz noch weiter ausdehnen und verschärfen will. — Das Jesuitengesetz ist aus der gestrigen siebenstündigen Berathung des Reichstags in neuer, präciserer Form hervorgegangen, gegen die vom Bundesrathe Einwendungen nicht erhoben wurden.

### **Württemberg.**

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 14. d. Mts. die Stelle eines Bahnhofsverwalters zweiter Klasse in Neuenbürg dem Stationsmeister und Postexpeditor Federle in Lauffen a. N. gnädigst übertragen.

Stuttgart 15. Juni. Se. Maj. der König haben aus Anlaß eines Höchstdemselben erstatteten Berichtes des R. Ministeriums des Innern über die durch das Austreten der Flüsse am 26. vor. Mts. verursachten Beschädigungen zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmungen Beschädigten, sowie gleichzeitig der durch den Hagelschlag im letzten Monat Betroffenen eine Summe von 1000 fl. aus Höchsthren Privatmitteln mit der Bestimmung gnädigst bewilligt, daß die Hälfte dieses Beitrages sofort den durch Ueberschwemmung und Hagel am Schwersten verunglückten Bewohnern der Oberämter Horb und Sulz zugetheilt werden soll.

Stuttgart, 18. Juni. Se. M. der König hat gestern, begleitet von dem Generaladjut. Gen.-Leut. Frhrn. v. Spitzemberg und dem Leiter der Verkehrsanstalten, Geh. R. v. Dillenius, die neue Bahnlinie Weil der Stadt-Calw-Ragold, welche am 20. d. M. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden wird, besichtigt.

§ Wie wir vernehmen, ist eine Sommer-Session der württembergischen Stände nicht in Aussicht zu nehmen.

§ Erschütternd schnell verschied in Stuttgart am Samstag Abend in Folge eines Schlag-Anfalles der Hof-Bankdirector, Geheimer Hofrath v. Kaulla. Die Kgl. Hofbank, welcher derselbe seit einer langen Reihe von Jahren angehörte, erleidet durch diesen Todesfall einen schweren Verlust.

Kirchheim u./T., 16. Juni. Die Wollzufuhren steigern sich von Tag zu Tag. Die seit einigen Tagen eingetretene günstige Witterung befördert die Wasch und Schur ungemein und die in diesen Tagen zugeführte Wolle zeichnet sich besonders durch schöne Wasch aus. Gegen 8000 Str. sind in den Hallen bereits gelagert und bis zum Beginn des Marktes werden nach den bestellten Plägen noch einige tausend Str. anlangen. Nach den stattgehabten Märkten in Nord- und Süddeutschland ist durchschnittlich ein Aufschlag wahrnehmbar. Bekanntlich aber influirt der Berliner Markt, der zu gleicher Zeit mit dem Kirchheimer Markt abgehalten wird, außerordentlich auf die heiligen Preise. Steigen und Fallen der Wollpreise hängt von den telegraphischen Berichten, welche aus der Kai-

serstadt hieher gelangen, wesentlich ab. (St. 3.)

### **Miszellen.**

#### **Die Sägmühle.**

Eine schwäbische Geschichte von Louise Pichler. (Fortsetzung.)

Aber ein unvorhergesehenes Ereigniß griff ein in den wohlgeordneten Gang der Dinge auf der Sägmühle. Die Sägmüllerin wurde von einer „hygigen Krankheit niedergeworfen, die ihr das Bewußtsein raubte, ehe sie nur eigentlich an das Vorhandensein einer Krankheit glauben wollte. Nach dem Kampfe von acht Tagen erlag ihre kräftige Natur dem Fieber, ohne daß sie die An- gelegenheiten der Ihrigen noch hätte besprechen können, außer im Delirium, worin sie immer mit ihrer Tochter Geirath mit Jakob sich beschäftigte.

Es war ein erschütternder Schlag für Mann und Kind! Kaum konnten sie glauben, daß die Welt, das hieß ihr Hauswesen und Feld, fortbestehen könnte! und als sie nun gewohnheitsmäßig die Arbeit wieder aufnahmen, so wunderten sie sich beständig, daß Alles so ziemlich in gutem Geleite weiter ging, einestheils in Folge der guten Ordnung, welche die Sägmüllerin in allen Dingen gehalten hatte, andertheils aber gewiß auch deshalb, weil sie manchmal sich das Ansehen gegeben hatte, als ob aus ihrer Anordnung hervorgegangen wäre, was die Leute ganz aus eigenem, gesunden Urtheilsvermögen gethan hätten. So wurde denn das Trauerjahr zu Ende gebracht, und man hatte sich allmählig in den erlittenen Verlust gewöhnt, obwohl immer noch eine unausfüllbare Lücke blieb, und die Sägmühle noch viel einförmiger ächzte, da man nicht mehr die muntere Stimme der Müllerin vernahm.

Jakob kam, wie gewöhnt, noch alle Sonntagnachmittage, und rauchte seine Pfeife schweigender als sonst; sein erster Blick fiel immer auf die Bank am Fenster, wo die Müllerin sonst zu sitzen pflegte; dabei brach er unabänderlich in die Worte aus: „man soll's nicht glauben!“ Die verstorbene Base war ihm als eine Frau von Verstand und guter Herkunft immer ein Gegenstand höchster Achtung gewesen.

Eben als die Trauerzeit zu Ende gegangen war, stürte ein neues Erlebnis die wiedergewonnene Ruhe der Familie. Die Tochter des Schulzen im Dorfe verheirathete sich, und da die verstorbene Sägmüllerin ihre Bathin gewesen war, mußte natürlich das Möble zur „Hochzeitmagd“ — Brautjungfer — gebeten werden. (Fortf. folgt.)

### **Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das dritte & vierte Quartal 1872.**

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig anzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Verienung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die Kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, also je in Calmbach, Herrenalb, Höfen, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Abtagen Enzklösterle, Loffenau und Schömberg, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost.

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Neuenbürg.

